

# Nachhaltiger Umgang mit Wasser in Kamerun

INTEWAR – Innovative Technologien zur Eindämmung wasserassoziierter Krankheiten



**Das zentralafrikanische Land Kamerun ist aufgrund seiner geographischen Lage und der meteorologischen Verhältnisse regelmäßig Überschwemmungen ausgesetzt, die infolge des Klimawandels in ihrer Häufigkeit und Intensität zunehmen. Gleichzeitig treten auch Dürreperioden vermehrt auf. Ein rapides Bevölkerungswachstum erhöht zudem den ohnehin hohen Siedlungsdruck, der unkontrollierte Ansiedlungen zur Folge hat, in denen oft kritische hygienische Bedingungen und Versorgungsstrukturen vorherrschen. In diesen Gebieten haben die extremen klimatologischen Ereignisse katastrophale Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, führen aber auch zu immensen ökonomischen und ökologischen Schäden.**

INTEWAR zielt darauf ab, ein ganzheitliches Konzept zur Prävention und Bekämpfung von Hochwasser und Dürre in drei exemplarischen Pilotregionen zu entwickeln. Konkrete Bestandteile sind Schutzkonzepte für kritische Infrastrukturen und Gebäude, ein Monitoring-Konzept für die Überwachung der Trinkwasserqualität sowie Alarm- und Einsatzpläne zur Katastrophenbewältigung. Eine dezentrale Trinkwasseraufbereitungsanlage soll im Katastrophenfall die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser gewährleisten. Durch Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen wird das Bewusstsein der lokalen Bevölkerung für den Zusammenhang der Themen Hygiene, Gesundheit und Trinkwasserqualität gefördert.

Die Ergebnisse des Projektes sollen kamerunische Behörden in den Pilotregionen in die Lage versetzen, Hochwasserrisiken eigenständig einzuschätzen, Naturkatastrophen präventiv zu verhindern und gesundheitliche Risiken infolge dieser Katastrophen einzudämmen. Ein Transfer der Ergebnisse auf weitere Regionen in Kamerun und anderen Ländern Subsahara-Afrikas wird dabei angestrebt.

Die wissenschaftliche Ausarbeitung und Implementierung des INTEWAR Konzeptes konnte bereits in einem ersten Pilotgebiet mit einer erhöhten Vulnerabilität gegenüber den klimatischen Extremereignissen Überflutungen infolge Starkregen und Dürre umgesetzt werden. Durch die



*Brunnen in den Wetlands.*

Erstellung hochaufgelöster Hochwassergefahren- und Risikokarten der Pilotregion konnte ein überflutungssicherer Standort für eine dezentrale Wasseraufbereitungsanlage identifiziert werden. Die an die lokalen Gegebenheiten angepasste Wasseraufbereitungsanlage wurde daraufhin installiert und an ein neu gebildetes Wasserkomitee übergeben. Neben technischen Schulungen zum Betrieb der Anlage wurde mit dem Wasserkomitee ein Betreiberkonzept erarbeitet, welches den langfristigen Betrieb der Anlage und insbesondere den Zugang zu sauberem Trinkwasser im Katastrophenfall sicherstellen soll.

In zwei weiteren Pilotgebieten finden derzeit Interviews und Workshops mit der lokalen Administration sowie Akteuren der Zivilgesellschaft zur Bewusstseinsbildung gegenüber gesundheitlichen Risiken infolge ungesicherten Zugangs zu Trinkwasser und potentiellen Georisiken statt. Gleichzeitig wird die Recherche relevanter Basisdaten sowie die gemeinsame Erarbeitung angepasster Katastrophenschutzkonzepte vorangetrieben. Die kulturelle Vielfalt Kameruns mit einer Vielzahl traditioneller Strukturen innerhalb der lokalen, administrativen Ebenen macht eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und Partnern unverzichtbar. Der wissenschaftliche und kulturelle Austausch auf Augenhöhe stellt dabei eine Bereicherung für alle Projektpartner dar.

## Projektübersicht

### PROJEKTTITEL

INTEWAR – Innovative Technologien zur Eindämmung wasserassoziiierter Krankheiten

### LAUFZEIT

05/2020 – 04/2023

### PROJEKTPARTNER

Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit (IHPH) am Universitätsklinikum Bonn; Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin (IASU), Uniklinik der RWTH Aachen; Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) der RWTH Aachen; PAULA Water GmbH, Viersen

### FÖRDERMITTELGEBER

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

### PROJEKTRÄGER

VDI Technologiezentrum GmbH

### ANSPRECHPARTNER

Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft und Klimazukunft an der RWTH Aachen e.V.  
Kackertstraße 15 – 17 / 52072 Aachen

Dipl.-Ing. Manuel Krauß

T +49 241 80 2 68 43 / krauss@fiw.rwth-aachen.de

Matthias Hirt, M.Sc.

T +49 241 80 2 68 40 / hirt@fiw.rwth-aachen.de

[www.fiw.rwth-aachen.de](http://www.fiw.rwth-aachen.de)

*Das FiW wird als Mitglied der JRF-Forschungsgemeinschaft vom Land NRW gefördert.*

*Das FiW ist Mitglied der Zuse-Gemeinschaft.*

### STAND

Oktober 2022